Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 41 (1963)

Heft: 3

Artikel: Gottes unendlich gütige Vorsehung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1032047

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gottes unendlich gütige Vorsehung*

«Betrachtet die Vögel des Himmels. Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr als sie?» (Mt 6, 26.)

I. Theologische Begründung

Es besteht in der Welt eine erstaunliche Ordnung, gleichgültig, ob es sich um die Gestirne am Himmel handelt oder um die kleinsten Tiere und die bescheidensten Blumen.

Der Zufall wäre unfähig, eine solche dauerhafte Ordnung zu schaffen; er kann nur ein unvermutetes, zufälliges Zusammentreffen herbeiführen.

Die Regierung der Welt muss also einer überlegenen Vernunft unterstehen; denn alles ist auf ein bestimmtes Ziel ausgerichtet.

Im göttlichen Wissen ist nun aber die Vorsehung die letzte Ursache dieser geordneten Zielstrebigkeit aller Geschöpfe.

Aber welches mag dieses Endziel sein?

Es ist eben die Ehre der Heiligsten Dreifaltigkeit, die Ehre des Vaters durch die Verherrlichung Seines Sohnes, des Gottmenschen Jesus Christus.

Welchen Teil des Räderwerkes im Getriebe des unermesslichen Weltalls wir auch betrachten mögen, es hat in letzter Linie keinen anderen Zweck als die Verherrlichung des Vaters durch die Offenbarung Seiner unendlichen Güte und damit durch die Erfüllung Seines unendlich gütigen Willens.

Aus der Verfolgung dieses Endzieles ergibt sich bei den vernunftbegabten Geschöpfen das Glück ihrer Seelen: «Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, *alles* zum Guten gereicht» (Röm 8, 28).

Himmlischer Vater, ich muss mich also bloss um eines bekümmern, nämlich um Deine Verherrlichung, und dann wirst Du alle Umstände meines Daseins zum Wohle meiner Seele gereichen lassen.

Insofern ich mich also zuerst und vor allem um die Ausbreitung Deines Reiches bemühe, wird mir überdies alles, was ich brauche und was für mich gut ist, hinzugegeben werden.

* Emile-Maurice Guerry, «Der Vater im Himmel». Kurze biblische Betrachtungen. Benziger-Verlag, 1963, Seiten 144—146. Vgl. Buchbesprechung.

II. Anwendung auf das geistliche Leben

Jesus ermuntert uns, die Vögel des Himmels und die Lilien des Feldes zu betrachten. Sie haben alles, was sie brauchen. Ein sicherer den Vögeln von der Vorsehung eingepflanzter Trieb spornt sie an, das, was sie benötigen, zu suchen; und anderseits hat die göttliche Vorsehung in die Natur alles hineingelegt, was sie zur Nahrung benötigen.

Doch, ist es denkbar, dass die göttliche Vorsehung die Güte hatte, für die Bedürfnisse dieser niederen Geschöpfe zu sorgen, und Sie es vergessen könnte, denjenigen beizustehen, die Sie zu einem höheren Ziele berufen, zur Teilnahme am göttlichen Leben, und denen der Schöpfer eine unsterbliche Seele verliehen hat?

Das will natürlich nicht heissen, man dürfe sich zu einer gefährlichen quietistischen Anstrengungslosigkeit abgleiten lassen, die Arme verschränken und Gott allein die Sorge für seine Nahrung überlassen.

Der Vater will, dass Seine Kinder arbeiten und sich mühen. Aber Er verlangt von ihnen auch, dass sie dabei glauben, dass Er wirklich ihr Vater ist, ein Vater, der sie liebt und ihr Glück will. Er erwartet daher von ihnen ein kindliches Vertrauen in Seine restlos gütige Vorsehung.

«Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen ... Wenn nun Gott das Gras des Feldes, das heute dasteht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wieviel mehr euch, ihr Kleingläubigen» (Mt 6, 29—30).

Himmlischer Vater, mach, dass ich niemals Deinen Vorwurf verdiene, der mein Herz trifft. Gib mir vielmehr einen unerschütterlichen Glauben an Deine unendlich gütige und von lauter Liebe durchdrungene Vorsehung.

Gottesdienstordnung im Monat September

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:
Dass durch das Konzil die Priester- und Ordensberufe sich mehren mögen.
Wir beten um den Segen Gottes für die katholische Kirche im Kongo.

Gottesdienste:
An *Werktagen:* Hl. Messen von 5.30 bis 7.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Amt in der Basilika. 15.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An *Sonn- und Feiertagen:* Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 in der Basilika. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.
Änderungen am betreffenden Tage.

1. So. 13. Sonntag nach Pfingsten. 9.30 Primizfeier des H. H. Neupriesters P. Alban Leus OSB, Mariastein, von Basel-Stadt (Heiliggeist-Pfarrei). — Nach der Vesper Pfarrei-Wallfahrt Heiliggeist, Basel.
2. Mo. Wochentag.
3. Di. Hl. Papst Pius X.
4. Mi. Wochentag. — Gebetskreuzzug. Hl. Messen 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 in